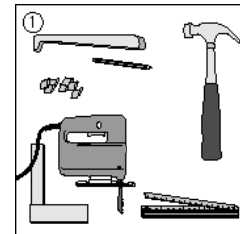


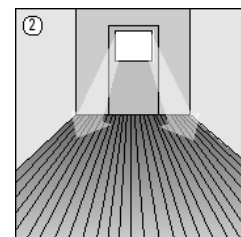
Verlegeanleitung Witex Laminatboden



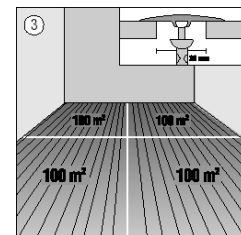
(1) Was benötigen Sie an Verlegewerkzeugen?



(2) Verlegen Sie den Laminatboden i.d.R. parallel zur Hauptlichtquelle Ihres Raumes. Verlegen Sie in langen, schmalen Räumen in Längsrichtung. Die Eigenstabilität wird dadurch deutlich verbessert.

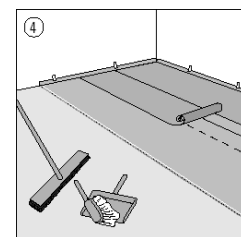


(3) Bei der Verlegung über mehrere Räume hinweg trennen Sie bitte die Flächen in den Türbereichen bzw. Durchgängen mit Hilfe der dafür geeigneten Profile. Randabstände zu allen festen Gegenständen und Wänden von mind. 10 mm vorsehen. Raumgrößen von max. 10 m Wandlänge bzw. 100 m² (Rechenwert für Randfuge pro Seite 1,5 mm pro lfm. Wandlänge). Dieser zwingend erforderliche Dehnungsabstand darf nicht verfüllt oder mit Elektrokabel o.ä. belegt werden. Übernehmen Sie vorhandene Bewegungsfugen des Unterbodens 1:1.

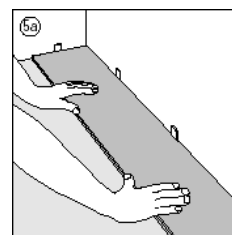


Die Verlegung

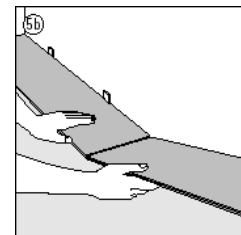
(4) Nachdem der Unterboden entsprechend vorbereitet wurde, verlegen Sie die PE-Folie als Dampfbremse (nicht auf Holzuntergründen). Sie sollte mindestens 20-30 cm überlappen und an den Wänden um 5-10 cm hochgezogen werden. Nun verlegen Sie die Zwischenlage Ihrer Wahl. Verlegen Sie bitte immer nur die Bahn, die Sie für die nächsten 5-10 Reihen benötigen.



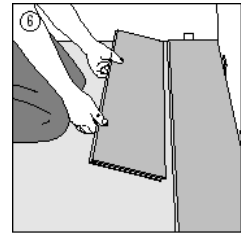
(5a) Beginnen Sie in der linken Raumecke und legen Sie die Elemente so, dass die Federseite zur Wand zeigt.



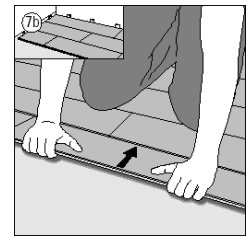
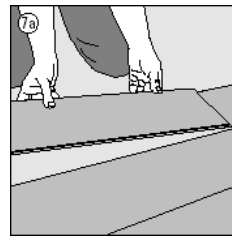
(5b) Achten Sie darauf, dass Sie seitlich ca. 10 mm Wandabstand behalten. Sichern Sie die erste Reihe gegen Verrutschen mit Abstandshaltern bzw. Abstandskeilen. Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten begonnen. Achten Sie darauf, dass die Stirnstöße mindestens 30 cm versetzt zu denen der Vorreihe liegen.



(6) Legen Sie das erste Element der zweiten Reihe in die Nut der bereits liegenden Elemente ab.



(7a) Nehmen Sie das nachfolgende Element, führen es in einem Winkel kopfseitig in das bereits flach auf dem Boden liegende und führen es dabei so dicht wie möglich an die Längskante der bereits liegenden Reihe.

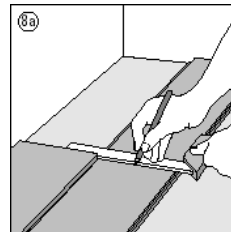


(7b) Greifen Sie nun mit beiden Händen unter das soeben abgelegte Element und heben es leicht an. (Hierbei wird auch das nebenliegende Element leicht angehoben.) Nun verriegeln Sie die Längsseite,

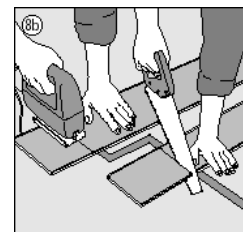
indem Sie die Elemente zusammenziehen, hierzu ist es vorteilhaft, wenn Sie auf der verlegten Fläche stehen. Sofern kein sichtbarer Spalt zwischen den Elementen mehr vorhanden ist, ist die LocTec Verbindung ordnungsgemäß verschlossen und das Element kann vollständig plan auf den Boden abgelegt werden. Sofern noch ein Spalt vorhanden ist, verfahren Sie bitte wie zuvor, jedoch mit erhöhtem Druck bzw. überprüfen Sie die Reihe zuvor. Diese Technik wird zum Verlegen der gesamten restlichen Reihe und verbleibenden Flächen angewandt.

Das letzte Element einer Reihe passen Sie wie folgt an:

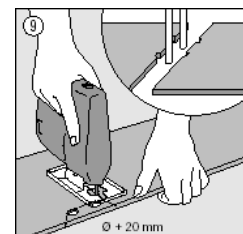
(8a) Drehen Sie das Element so, dass Nutseite an Nutseite liegt und das Element mit der Stirnseite einen Abstand von 10 mm zur Wand hat.



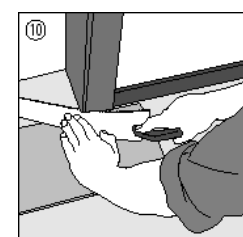
(8b) Nun sägen Sie das Element auf Länge und passen es ein. Dieses Element verriegeln Sie mit Hilfe eines Zugeisens.



(9) Für Rohrdurchführungen beachten Sie Bild 9.

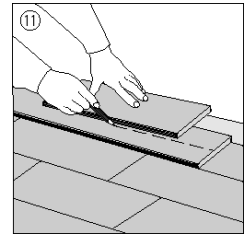


(10) Vorhandene Holztürzargen können gekürzt werden. Achten Sie auch unter der Türzarge auf einen ausreichenden Dehnungsabstand von mind. 10 mm. Sollte sich das Element nicht unter dem erforderlichen Verriegelungswinkel einfügen lassen, dann flachliegend zusammenriegeln. Werden die Türzargen nicht gekürzt, muss eine Bewegungsfuge zwischen Laminatfußboden und Türzarge von mind. 10 mm vorgesetzt werden.



(11) Wandunebenheiten / Lösen der Verriegelung

- Die erste Fußbodenreihe muss manchmal einer unebenen Wand angepasst werden. Dazu übertragen Sie dann zuerst die Kontur der Wand auf die Paneele. Vergessen Sie nicht den Abstand von ca. 10 mm.
- Verlegen Sie die zugeschnittenen Fußbodenelemente wieder von links nach rechts.

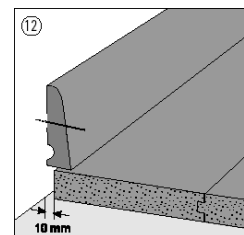


Die letzte Reihe

Die letzte Reihe passen Sie ein, indem Sie das jeweilige Element deckungsgleich auf die zuletzt gelegte Reihe legen. Mit einem Laminat-Reststück in Originalbreite und einem Bleistift übertragen sie den Wandverlauf auf das Paneel. Legen Sie das zugeschnittene Element in die Führungsnut der vorherigen Reihe und verriegeln wie gewohnt mit dem Zugeisen.

(12) Schlussarbeiten

- Entfernen Sie alle Abstandsklötze.
- Verlegen Sie die Fußleisten, dabei die Leisten niemals am Boden befestigen.
- Bewegungsfugen vor Rohren etc. werden mit Rosetten abgedeckt oder mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedichtet.
- An Stellen, an denen keine Profile oder Sockelleisten verlegt werden können, muss die Randfuge mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedichtet werden. (Füllschnur/ Schaumstoffkordel 6 mm verwenden)
- Laminatreste bitte nicht in privaten Öfen, Kaminen o. ä. verbrennen.



Allgemeine Hinweise für Witex Fußbodenelemente

Paneele vor der Verlegung prüfen. Verarbeitetes Material ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Zwischenlage

Je nach vorhandenem Unterboden können Zwischenlagen den Wohnkomfort entscheidend beeinflussen. Bei einigen Witex Bodenbelägen haben Sie bereits eine Trittschalldämmunterlage am Produkt integriert. Für alle anderen Kollektionen verwenden Sie bitte eine der original Witex Zwischenlagen (Profi-Ripp 2,5 mm, Combi-Matte 3 mm, Sound Protect 2 mm und 2,8 mm, Witex Combi Folie 2 mm).

Transport - Lagerung - Klimatisieren

Witex Bodenbeläge sind an den Kanten durch Kartonage geschützt und in Folie verpackt. Dadurch sind die Pakete gegen Verschmutzung und Feuchtigkeitseinwirkung für den Transport geschützt. Die Folie bietet jedoch keinen dauerhaften Schutz gegen Nässe und ersetzt keinen trockenen Lagerort.

Berücksichtigen Sie bitte unsere folgenden Hinweise

- Transportieren und lagern Sie Witex Bodenbeläge niemals stehend, sondern immer liegend auf ebener Unterlage.
- Temperieren Sie Witex Bodenbeläge in geschlossenen Paketen 48 Stunden vor der Verlegung in dem Raum, der für die Verlegung vorgesehen ist.
- Verlegeklima:
Bodentemperatur > 15 °C
Raumtemperatur > 18 °C
Luftfeuchtigkeit < 60 %
- Öffnen Sie immer nur das zur Verlegung unmittelbar benötigte Paket.
- Paneele aus geöffneten Paketen sofort verlegen oder wieder mit Klebeband verschließen.

Anforderungen an den Unterboden

Der Untergrund muss den anerkannt geltenden Regeln des Fachs und entsprechend dem Stand der Technik trocken, eben, sauber, tragfähig sein.

Witex Bodenbeläge können schwimmend auf allen Arten von Estrichen (auch Heizestriche), auf vorhandene Holz-, Dielen- und Spanplattenfußböden, auf PVC, Kunststoffbelägen und Linoleum, auf Stein-, Keramik- und Marmorböden verlegt werden. Vorhandener Teppichboden und Nadelfilz muss entfernt werden!

Die Restfeuchte im Zementestrich (Mindestalter i. d. R. 28 Tage) muss < 2,0 CM % betragen, bei Anhydritestrichen < 0,5 CM %. Bei Fließestrichen Herstellerangaben zur Belegreife wie für Parkett- Verlegung beachten. Bei Holzböden oder anderen Holzbodenkonstruktionen Holz- ausgleichsfeuchte bei max. 50 % relative Luftfeuchte. Bei Fußbodenheizungen müssen ergänzend die 2-maligen Aufheizvorgänge gemäß Aufheizprotokoll abgeschlossen sein.

Grundsätzlich ist auf mineralischen Unterböden eine zusätzliche Dampfbremse aus einer mind. 0,2 mm starken PE-Folie erforderlich. Bei nicht unterkellerten Räumen, bei Gewölbedecken oder Durchfahrten muss eine mind. 1,2 mm starke Kunststoff-Folie verwendet werden.

Dies gilt auch für Verlegungen über Räumen mit besonders hohen Luftfeuchtigkeiten oder bei Verlegungen direkt auf Beton.

Die Dampfbremse bzw. Dampfsperre wird unterhalb der Zwischenlage ausgelegt. Beachten Sie hierzu bitte die jeweilige Verlegeanleitung.

Witex Bodenbeläge sollten so plan wie möglich auf dem Unterboden aufliegen. Die Ebenheitstoleranzen gemäß DIN 18202, Tabelle 3 Zeile 4 sind einzuhalten (z. B. bei 1 m Messstrecke max. 3 mm Ebenheitstoleranz). Unterböden, die von den zulässigen Toleranzen abweichen, müssen mit geeigneter Ausgleichs- bzw. Nivelliermasse abgespachtelt werden. In Ausnahmefällen genügt der Ausgleich mit einer geeigneten Zwischenlage.

Alte Dielenböden sind auf Festigkeit zu prüfen, zur Vermeidung von Knarrgeräuschen, nachzuschrauben und ggf. zu egalisieren.

Der Unterboden muss frei von Schmutzpartikeln wie z.B. Sand sein. Wir empfehlen, den Unterboden zunächst zu fegen und dann nochmals abzusaugen. Eventuell vorhandene Klebstoffrückstände müssen entfernt bzw. neutralisiert werden.

Der Unterboden muss gleichmäßig fest sein und darf nicht mehr als in den zuvor genannten Toleranzen nachgeben/federn, um die Belastung der jeweiligen Nutzung aufzunehmen.